

Inhalt

Vorwort	13
---------------	----

Einführung

Annäherung an die Schlüsselbegriffe 17

0.1 Interkulturelles Lernen	19
0.2 Interreligiöses Lernen	20
0.3 Didaktik der Weltreligionen	23
0.4 Zum Selbstverständnis der modernen Religionsdidaktik	24

1. Kapitel

Die veränderten gesellschaftlichen und kirchlichen Voraussetzungen 27

1.1 Globalisierung und Migration	29
1.2 Das Projekt der multikulturellen Gesellschaft ist gefährdet, aber nicht gescheitert	33
1.3 Ein neues Bewusstsein bei Schülerinnen und Schülern	36
1.4 Interreligiöses Lernen und die modernen Medien	39
1.5 Die »kopernikanische Wende« der Kirchen in ihrer Einstellung zu den Religionen	40
1.5.1 Das II. Vatikanum und neuere Stellungnahmen der katholischen Kirche	41
1.5.2 Die evangelische Kirche und die Religionen	45
1.5.3 Haltung des Ökumenischen Rates gegenüber dem interreligiösen Dialog	48

1.6	Das Ende des Exklusivismus – die religionstheologischen Modelle	50
1.6.1	Der ekklesiologische und christologische Exklusivismus	50
1.6.2	Das pluralistische Modell am Beispiel John Hicks	52
1.6.3	Das inklusivistische Modell des II. Vatikanischen Konzils	53
1.6.4	Die Grenzen des Begriffs »Absolutheitsanspruch«	54
1.6.5	Kriterien für den interreligiösen Dialog	55
1.7	Christsein im Spiegel der Weltreligionen	56
1.8	Zusammenfassung	57

2. Kapitel

Entwurf einer Didaktik der Weltreligionen . . . 59

2.0	Neuere religionsdidaktische Forschungsarbeiten	61
2.1	Interreligiöses Lernen innerhalb bisheriger Unterrichtskonzeptionen.	65
2.1.1	Korrelationsdidaktik (katholisch) und hermeneutischer Religionsunterricht (evangelisch)	65
2.1.2	Symbole innerhalb einer Didaktik der Weltreligionen	68
2.1.3	Interreligiöses Lernen und strukturgenetische Entwicklungspsychologie	68
2.1.4	Das Programm der Elementarisierung und die Aneignung eines interreligiösen Grundwissens	69
2.1.5	Gendergerechtes interreligiöses Lernen	71
2.1.6	Der konstruktivistische Ansatz	72
2.2	Neuere didaktische Ansätze für interreligiöses Lernen	73
2.2.1	Komparative Didaktik	74
2.2.2	Multi-faith Approach und Religionskunde	75
2.2.3	»Performativer« Religionsunterricht	76
2.2.4	Erinnerungsgeleitetes (anamnetisches) Lernen	77
2.2.5	Ästhetisches Lernen innerhalb einer Sakralraumpädagogik	78
2.2.6	Biografisches Lernen	80
2.2.7	Mit heiligen Schriften leben lernen	81

2.3	Xenosophie oder der weisheitliche Umgang mit Fremden	82
2.3.1	Die Fremden als Quelle der Faszination und der Ängste	83
2.3.2	Unterschiedlicher Umgang mit Fremdheit	83
2.3.3	Xenosophie als Weisheit im Umgang mit Fremden	84
2.3.4	Das Wohlwollen gegenüber Fremden in den »abrahamitischen Religionen«	85
2.3.5	Philosophie des Anderen – Emanuel Lévinas	87
2.3.6	Für eine »Kultur der Anerkennung« – Johann Baptist Metz	88
2.3.7	Religionspädagogische Standards und Ziele einer Xenosophie	89
2.4	Interkulturelles Lernen in den Bezugswissenschaften	90
2.4.1	Interkulturelle Konflikte	92
2.4.2	Überlegungen der interkulturellen Philosophie	92
2.4.3	Intention der interkulturellen Pädagogik	93
2.4.4	Überprüfung der Störungsquellen interkultureller Kommunikation	94
2.4.5	Wege, Ziele und Lernbereiche interkulturellen Lernens	95
2.5	Interreligiöses Lernen	96
2.5.1	Stufenspezifische Didaktik	97
2.5.2	Interreligiöse Standards und Kompetenzen	99
2.5.3	Begegnung als »Königsweg« interreligiösen Lernens	101
2.6	Interreligiöses Lernen in der Unterrichtspraxis	104
2.6.1	Interkulturelles und interreligiöses Lernen in den Lehrplänen	105
2.6.2	Fünf Schritte interreligiösen Lernens im Religionsunterricht der Sekundarstufe	108
2.7	Anforderungen an Unterrichtskonzeption und Klassenzu- sammensetzung	110
2.8	Zusammenfassung	112

3. Kapitel

Lernprozess Christen – Juden	115
3.1 Fehlerhafte Bilder und theologische Irrtümer über die Juden	117
3.1.1 Von Äußerlichkeiten zu inneren Haltungen	118
3.1.2 »Nun steht aber diese Sache im Evangelium« – Antijudaismen im Neuen Testament	119
3.1.3 Die Juden – vom Heil ausgeschlossen	121
3.1.4 Die Religionen im Licht der Aufklärung	122
3.2 Die korrigierte Verhältnisbestimmung von Kirchen und Judentum	124
3.2.1 Die Stellungnahme des II. Vatikanums über die Juden – ein Meilenstein	125
3.2.2 Neuere Stellungnahmen der evangelischen Kirche	127
3.2.3 Postkonziliare katholische Stellungnahmen	129
3.3 »Dabru Emet« (2000) – Eine jüdische Antwort auf die Selbstkorrektur der Kirchen	130
3.4 Folgerungen für den Religionsunterricht, die Katechese und die Erwachsenenbildung	131
3.5 Neuere interreligiöse Lernwege	133
3.5.1 Differente Zugänge zur hebräischen Bibel und zum Alten Testament	134
3.5.2 Wer ist Jesus für die Juden und für die Christen?	136
3.5.3 Anamnetisches (erinnerungsgeleitetes) Lernen für Juden und Christen	139
3.5.4 Ästhetische Zugänge zu Synagoge und Kirche	142
3.6 Pioniere des jüdisch-christlichen Dialogs	144
3.6.1 Marc Chagall (1887–1985) – Botschafter durch Bilder	144
3.6.2 Schalom Ben Chorin (1913–1999) – Religionsphilosoph im Gespräch mit Christen	146
3.6.3 Elie Wiesel (geb. 1928) – Schriftsteller, Überlebender des Konzentrationslagers Buchenwald	147
3.6.4 Johannes Rau (1931–2006) – Evangelischer Politiker der Versöhnung	149

3.6.5	Charlotte Knobloch (geb.1932) – Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland	151
3.7	Schritte in die Praxis	153
3.7.1	Konkretisierungen für eine stufenspezifische interreligiöse Didaktik	153
3.7.2	Unterrichtssequenz zum »Lernprozess Christen – Juden«	155
3.8	Zusammenfassung	169

4. Kapitel

Lernprozess Christen – Muslime. 171

4.1	Licht und Schatten im kulturellen Gedächtnis	174
4.2	Die neue Verhältnisbestimmung von Christentum und Islam als »abrahamitische Religionen«	180
4.2.1	Das II. Vatikanische Konzil (1962–65) und die Muslime	180
4.2.2	Veränderte Islamwahrnehmung in der evangelischen Kirche	183
4.2.3	Christlich-orthodoxe Kirchen und der Islam.	187
4.3	Reaktionen der Muslime	187
4.4	Interreligiöse didaktische Zugänge.	190
4.4.1	Gottesfrage – Menschenbild – Offenbarungsverständnis	191
4.4.2	Heilige Schriften im Vergleich: Bibel und Koran/Sunna	196
4.4.3	Jesus Christus in Bibel und Koran	202
4.4.4	Die fünf Säulen des Islams – Vergleichbares im Christentum	206
4.4.5	Interkulturelles Lernen an differenten Erziehungsstilen und Geschlechterrollen	215
4.4.6	Sakralraumpädagogik in Moschee und Kirche.	222
4.5	Pioniere des christlich-islamischen Dialogs	225
4.5.1	Nikolaus von Kues (1401–1464) – Visionär eines Konzils der Religionen	226
4.5.2	Charles de Foucauld (1858–1916) – Dialog des Lebens mit Tuaregs in der Sahara	227

4.5.3	Annetarie Schimmel (1922–2003) – Brückenbauerin zwischen Orient und Okzident	229
4.5.4	Ruth Pfau (geb. 1929) – Ordensfrau und Lepraärztin in Pakistan	231
4.5.5	Shirin Ebadi (geb. 1947) – Iranische Anwältin im Kampf für die Rechte der Frau	233
4.6	Schritte in die Praxis	235
4.6.1	Unterrichtssequenz zum Thema »Christen – Muslime« für die 7. Jahrgangsstufe.	235
4.6.2	Unterrichtssequenz für die Sekundarstufe II zu den »abrahamitischen Religionen«.	246
4.7	Zusammenfassung	254

5. Kapitel

Lernprozess Christentum – fernöstliche Religionen 257

5.1	Anknüpfungspunkte für interkulturelles und interreligiöses Lernen	259
5.2	Stationen der Begegnung zwischen Christen und Hindus bzw. Buddhisten	260
5.3	Grunddaten und Entwicklungslinien im Hinduismus	266
5.3.1	Heilige Schriften im Hinduismus	267
5.3.2	Welt und Mensch	270
5.3.3	Der eine Gott und seine vielen Erscheinungen	271
5.3.4	Sinn und Ziel des Lebens	273
5.3.5	Die religiöse Gesellschaftsstruktur des Kastenwesens.	273
5.3.6	Sakrale Räume (Tempel) und Feste.	274
5.4	Unterrichtssequenz zum Thema »Christen – Hindus«	276
5.5	Grundkenntnisse zum Buddhismus	280
5.6	Impulse für die religionspädagogische Praxis	282
5.7	Pioniere des interreligiösen Dialogs	284

5.7.1	Ramakrishna Paramahansa (1836–1886) – Neohinduistischer Mystiker und Brückenbauer zwischen den Religionen	284
5.7.2	Mahatma Gandhi (1869–1948) – Gewaltfreier Kampf für die Gleichstellung aller Menschen	285
5.7.3	Hugo Makibi Enomiya–Lassalle (1898–1990) – Synthese von christlicher Spiritualität und Zen-Meditation.	287
5.7.4	Henri Le Saux (1910–1973) – Benediktiner auf den Spuren der Hindu-Traditionen.	288
5.7.5	Dalai Lama XIV. (geb. 1935) – Geistlicher Führer des tibetischen Buddhismus und Botschafter der Toleranz	290
5.8	Zusammenfassung	292

6. Kapitel

Ausblick	293
---------------------------	------------

7. Kapitel

Anhang	297
-------------------------	------------

7.0	Die Weltreligionen in Zahlen.	297
7.1	Anmerkungen	298
7.2	Literatur	316
7.3	Heilige Schriften und Feste der Religionen	328
7.4	Unterrichtshilfen zum »Lernprozess Christen – Juden«	332
7.5	Unterrichtsmaterialien zum »Lernprozess Christen – Muslime«	334
7.6	Arbeitsmaterialien zum »Lernprozess Christentum – fernöstliche Religionen«	338
7.7	Verzeichnis der Bibelstellen	341
7.8	Verzeichnis der Koranstellen	343
7.9	Personenregister	344
7.10	Sachwortregister	346